

ECOtrinoa e.V., Dr. Löser, Weiherweg 4 B, D-79194 Gundelfingen

**An die
Damen und Herren Mitglieder des
Gemeinderats der Stadt Freiburg i.Br.**

8. Januar 2015

per E-Mail

- * **Wohnraum statt Auto-Parkplatz-Orgie im Behördenviertel Freiburg-Herdern**
- * **erschlossener zentrumsnaher Wohnraum für 1000 bis 1500 Menschen möglich**
- * **weiterer ökosozialer „Baustein“ anstelle Neubaustadtteil auf der grünen Wiese**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der laut Medienbericht vom 7.1.2015 aktuelle „Bauboom“ in Freiburg-Herdern mit 5 Projekten für 270 Wohnungen, 350 Appartements für Studierende, also Wohnraum für über 1000 Menschen plus 240 Hotelzimmer veranlasst uns, Ihnen einen weiteren „Baustein“ anstelle der nicht nur aus unserer Sicht nicht notwendigen Pläne für einen Neubaustadtteil auf der grünen Wiese vorzuschlagen, und zwar erneut einen, der nicht im FNP 2006-2020 enthalten ist:

Auf dem großen Behördenviertel in Freiburg-Herdern zwischen Sautierstr. und Stefan-Meierstr. nördlich der Tennenbacherstr. gibt es unter freiem Himmel fast 500 Parkplätze plus einige Dutzend Garagen, allesamt mit großzügigen meist asphaltierten Zufahrten und Plätzen. Weitere rund 150 Parkmöglichkeiten bestehen am zugewandten Straßenrand des Gevierts. Hinzu kommt eine Reihe von Stellplätze, die den wenigen dort bestehenden Wohngebäuden zugewiesen sind. In der Anlage ersehen Sie Teile des Geländes per Fotos an einem Feiertag.

Wir schlagen bei dieser unhaltbaren Situation vor: Die erwähnten 500 Parkplätze samt solchen in Garagen werden unter die Erde gelegt, soweit diese bei den guten Verkehrsanbindungen (S-Bahn, Regionalbahn, Straßenbahn, Stadtbuss, Park+Ride, Job-Tickets) überhaupt noch für die Bediensteten notwendig sind. Damit wird viel Platz frei für den Bau von Wohnungen und Studierendenwohnheimen. Letztere – am besten ohne Wohnflächen fressende Luxusappartements - liegen dann sehr günstig zu vielen Fakultäten der Universität. Nach erster Einschätzung für ECOtrinoa e.V. bietet das Geviert bei 4-stöckiger Bebauung plus ausgebauten Dächern für rund 1000 Menschen Platz in Wohnungen oder bis zu 1500 Wohnheimplätze. Bei Zusammenrücken der Behörden aufgrund von Digitalisierung und weiteren Maßnahmen könnte dies noch deutlich höher liegen.

Das Gebiet ist mit Straßen und nahem ÖPNV gut erschlossen, viele Einkaufsmöglichkeiten bestehen u.a. bereits in der Habsburgerstr. und per nur 1 bis 2 Straßenbahnhalte in der nahen Innenstadt. Diese Stadtgebiete Freiburgs würden durch diesen „intelligenten Baustein“ gestärkt, anstelle in einem entfernten Winkel vor der Autobahn, umringt und versperrt von Lärm und Autobahnen sowie Schnellstraßen einen neuen Stadtteil mit der Vernichtung wichtigen landwirtschaftlichen Bodens und unter widrigen Bedingungen per „Bauen auf Teufel komm raus“ erzwingen zu wollen.

- 2 -

Es sollte kein Hindernis sein, wenn das genannte Geviert derzeit i.w. noch dem Land gehört. Der Verkauf eines großen Teils z.B. an die Stadt oder Dritte brächte dem Land z.B. einen Teil der Mittel, um in einer optimalen Variante die Behördenbauten direkt an der Stefan-Meier-Str. modern neu zu errichten. So können die Altbauten im inneren Teil und an der ruhigen Sautierstr. zu Wohnungen und Studierendenheimen umgebaut werden. Und das Land würde seinen eigenen berechtigten Forderungen Raum geben, den Flächenverbrauch im Außenbereich zu stoppen.

Die Stadt wäre ggf. in der Lage, hier Freiburger ökologische und soziale Bedingungen für ein Vorzeigevierviertel durchzusetzen: u.a. weitgehend autofrei plus Autoteilen, Vorrang für Mobilität zu Fuß, per Fahrrad und Pedelecs, Fernwärmenutzung vom Uni-Heizkraftwerk oder Nahwärme mit BHKW vor Ort, Dächer mit PV. Unter anderem die Behördenmensa würde aufgestockt und unten eine Kindertagesstätte eingerichtet, bisheriges Parkplatz-Grün würde ökologisch aufgewertet, um nur einige Bereiche zu nennen.

Wir bitten Sie herzlich, diesen „Baustein“ von der Stadt umgehend zu prüfen und ggf. schnellstmöglich weiteren „Bausteinen“ mit der Stadtverwaltung umzusetzen und wären für Ihre Nachricht dankbar. Einige der zahlreichen Vorschläge unseres ausführlichen Schreibens von Mitte Oktober 2013 an die Stadt und den Gemeinderat zum ökosozialen Stadtumbau Freiburgs sind - meist sicher auch unabhängig davon - zu unserer Freude von der Stadt und anderen bereits aufgegriffen worden. Wir melden uns in den nächsten Wochen mit weiteren Vorschlägen.

Freundliche Grüße,



--

Dr. Georg Löser

ECOtrinoa e.V., gemeinnütziger Verein, Freiburg i.Br., Vorsitzender

Anlage:

einige Photos aus dem Straßengeviert Behördenviertel Freiburg-Herdern

Eine 14-MB-pdf-Datei mit diesen und weiteren Photos ergeht an die Fraktionen.

Bei Google Earth können Sie ersehen, dass werktags ein erheblicher Teil der Parkplätze frei ist.

PS: Dieses Schreiben ergeht parallel analog an den Oberbürgermeister und die Dezernenten, die Fraktionsgeschäftsstellen, an das Stadtplanungsamt, Umweltschutzamt und mit etwas Abstand an einige Medien sowie weitere Interessierte.

PS: An die seit 2014 neuen Mitglieder des Gemeinderats unter Ihnen unsere Hinweise:

Unser Gemeinschafts-Schreiben an den Gemeinderat und die Stadt von Mitte Oktober 2013:

http://ecotrinova.de/downloads/2013/131011endg-Sozial%C3%B6kolog_Stadtumbau-statt-BauenaufTeufelkommraus.pdf

Unsere kleinen Laientheaterstücke zum Ökosozialen Stadtumbau samt Manuskript:

<http://ecotrinova.de/pages/samstagsforum/samstagsforum-2013.php> dort 7. Dez. 2013